

«Beim Heirassa muss man dabei sein!»

Viele Volksmusikgrössen und -fans würden wohl die Aussage, dass man beim Heirassa dabei sein muss, unterschreiben. Die 19. Ausgabe des Festivals stand im Zeichen von Alois «Heirassa» Schilliger, der heuer 100 Jahre alt geworden wäre.

Von Ruth Buser

Eigentlich schönwetterverwöhnt, gab es während den vier Festivaltagen dieses Jahr doch einige Regengüsse zu überstehen. «Insgesamt gesehen war das Wetter jedoch ganz passabel», sagte der sehr zufrieden wirkende OK-Chef Josef Odermatt am frühen Sonntagabend. Sein Fazit: «Alle 40 Konzerte konnten im gewohnten Rahmen abgehalten werden und die rund 12000 Konzertplätze in den 16 Lokalen – von Restaurants über Kirchen bis hin zum Pavillon am See – waren mehrheitlich gut besetzt. Alle 40 aufspielenden Formationen waren hervorragend. Zudem haben wir ein sehr treues Publikum und die Stimmung war wiederum super!»

Zahlreiche Highlights

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen des Namensgebers: Eine Hommage an Alois «Heirassa» Schilliger. Der Komponist, Kapellmeister und Klavierspieler aus dem Rosendorf hätte heuer seinen 100. Geburtstag gefeiert. Am 17. Januar 2004 musste er, 80-jährig, die Bühne verlassen. Nur ein Jahr später lancierten einige Weggiser ihm zu Ehren das Heirassa-Festival. Inzwischen avancierte der Anlass zum eigentlichen Mekka der Volksmusik. Nicolas Senn führ-



Die Blaskapelle Rigispitzen Küssnacht eröffnete am Samstag das Programm beim vollbesetzten Pavillon am See in Weggis.

Foto: Ruth Buser

te durch den Abend und die Gäste in der vollbesetzten Mehrzweckhalle erfuhren Interessantes über Alois Schilliger. Für den musikalischen Part sorgte Willis Wyberkapelle mit Christian Enzler sowie Carlo Brunner und Silvia Rymann. Eine bombastische Stimmung herrschte am Freitagabend in der Mehrzweckhalle, als abwechslungsweise das Quartett Waschächt und die Ländler-Wurlitzer aufspielten. Der Samstagmorgen startete im Pavillon mit einem Konzert der Blaskapelle Rigispitzen Küssnacht. Neben vielen anderen Formationen spielten sie am Nachmittag auch anlässlich der Ra-

dio-Livesendung «Potzmusig». Quasi als Dividende wurden die Sponsoren, Gönner, Dienstleistungspartner und Vertreter der Politik zum Mittagessen auf dem Schiff eingeladen.

Der Nachwuchs steht bereit

Ein wichtiges Anliegen für das Heirassa-OK ist die Förderung des Nachwuchses. Unter dem Titel «Jungtalent trifft Altmeister» spielte der erst 16-jährige Nils Giger aus Schöpfheim zusammen mit seinem Idol Willi Valotti Akkordeon vom Feinsten. Begleitet wurde er von seiner Entdeckerin Claudia Muff am Bass/Akkordeon und Claudio Gmür

am Piano. Standing Ovation gab es bei der Präsentation der Nachwuchsformationen in der reformierten Kirche Weggis. Ein 12-köpfiges Klarinetten-Ensemble im Alter zwischen 14 und 20 Jahren zeigte unter der Leitung von Dani Häusler sein musikalisches Können. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Kaspar Muther-Stiftung. Ein Hörerlebnis waren zudem die sechs Formationen mit jungen Volksmusikern. Die Heirassa-Matinée mit Carlo Brunners Superländlerkapelle und das abschliessende Heirassa-Finale bildeten am Sonntag weitere Höhepunkte.